



Veteran auf der Ringermatte: Frank Zeiher.

Foto: PZ-Archiv, M. Müller

Mister Zuverlässig mit 51 noch auf der Ringermatte

Frank Zeiher steht noch mit 51 Jahren für den SV Brötzingen auf der Ringermatte – Karriereende zögert sich hinaus

Loslassen vom Sport fällt schwer – vor allem, wenn man Frank Zeiher heißt und aus einer bekannten Brötzinger Ringerfamilie stammt. Als Zweitjüngster von fünf Brüdern stand er zwar immer etwas im Schatten der Älteren. Doch, was das Durchhaltevermögen als Aktiver anbelangt, dürfte Frank Zeiher mit seinen nunmehr 51 Jahren alle überflügelt haben.

Von **Peter Hepfer**



Tapfer, loyal und gewohnt diszipliniert hat er auch die letzte Verbandsliga-Runde für den SV 98 Brötzingen bravourös gemeistert – ohne Rücksicht auf Verluste. Vor allem der Spitzenkampf im Dezember gegen den ASV

Daxlanden wird den Ringerfans lebhaft in Erinnerung bleiben. „Auch mir“, meint Zeiher augenzwinkernd, der damals so manchen unfairen Kopfstoß seines Gegners einstecken musste und deshalb sogar verarztet wurde. Dennoch schaukelte er einen 3:1-Punktsieg über die Runden. Die „Franky-Franky-Rufe“ aus dem Publikum genoss der Routinier in vollen Zügen, um sich gleich anschließend zur Spätschicht an seinen Arbeitsplatz zu begeben. „So eine tolle Atmosphäre motiviert mich auch noch mit 51 Jahren. Der Weg muss jetzt aber für Jüngere freigemacht werden“, bekennt er.

Auch aktiver Fußballer

Wegen seiner kompromisslosen Einstellung schätzen sie ihn aber nicht nur in Brötzingen. Auch bei den Fußballern des TV Gräfenhausen hilft Frank Zeiher öfter mal aus, hat über die Jahre zwei Aufstiege mitgemacht und kickt zurzeit noch in der Reserve. Sein Herz schlägt aber für das Ringen, dem er sich schon im Alter von sechs Jahren verschrieben hat. Eigentlich sollte Ende 2009 mit dem Heimkampf gegen den KSV Berghausen II endgültig Schluss sein. Doch in der Gewichtsklasse bis 66 Kilogramm im griechisch-römischen Stil fand sich kein Gegner für den Verfahrensmechaniker. Verabschiedet wurde Zeiher trotzdem mit allen Ehren. Als Geschenk erhielt er unter anderem seinen eingerahmten Ringerpass.

Wenn der 51-jährige Veteran zurückblickt, dann steht bei ihm die Zeit in der Regionalliga, der damals zweithöchsten Klasse, besonders hoch im Kurs. Als 15-jähriger SV-Ringer stand er Anfang der Siebzigerjahre gemeinsam mit dem jetzigen Trainer Eckhard Knodel auf der Matte. Der entscheidende Aufstiegskampf gegen ein saarländisches Team vor 2000 Zuschauern in der Pforzheimer Jahnhalle ist Zeiher in Fleisch und Blut übergegangen. „Beim Vorkampf hatte ich noch 30 Gramm Übergewicht. Deshalb haben mich meine Kollegen vor dem Rückkampf in der Sauna eingeschlossen“, erzählt der 51-Jährige mit einem Lächeln. Sein Kampfgewicht von rund 66 Kilo verteilt auf 1,68 Meter Körpergröße hat er sich bis heute bewahrt – mit eiserner Disziplin. „Bei der Muskelmasse, die ich mittlerweile wieder aufgebaut habe, ist aber noch eine Weile abtrainieren angesagt“, betont er. „Sport werde ich wohl mein ganzes Leben lang treiben. Es sollte aber schon etwas sein, wo ich mich ein bisschen plagen muss.“ Kein Wunder, dass Frank Zeiher beim Ringen hängengeblieben ist. Rückblickend ärgert ihn nur, dass er vor Jahren nicht zum KSV Wiesental in die Regionalliga gewechselt ist. „Die wollten mich unbedingt“, erzählt er. „Aber der damalige Brötzinger Vorstand hat alle Versuche abgeblockt und mich für unverkäuflich erklärt.“

So ging Zeiher eben noch mit 40 im Brötzinger Oberliga-Team auf Punktejagd. Und seine Spezialität, der Hüftschwung, ist nach wie vor seine stärkste Waffe.

Etwas kampfmüde ist der Brötzinger dennoch mit der Zeit geworden und wollte bereits vor zwei Jahren aufhören. Als Sohn Niklas (16) in seine Fußstapfen trat, bekam aber auch der Papa wieder Appetit, voll ins Mattentraining einzusteigen. „Wichtig war für mich, dass der Trainer passt“, sagt Frank Zeiher, der bei Eckhard Knodel sogar

noch den ein oder anderen Trick dazulernen konnte. „Der Coach hat mich und die ganze blutjunge Truppe richtig auf Vordermann gebracht. Alle sind mit Leidenschaft dabei, auch wenn es mit dem Oberliga-Aufstieg diesmal noch nicht geklappt hat“, schwärmt der 51-Jährige. Nur, so still und leise wie das vielleicht von ihm geplant war, wird sich Frank Zeiher wohl nicht aufs Altenteil zurückziehen können. Einen echten Abschiedskampf ist er seinen Fans noch schuldig.

08.01.10 - 14:04 Uhr | geändert: 08.01.10 - 20:04 Uhr